

Presseinformation

Potsdam, 20. März 2009

Zum Antrag der CDU-Fraktionsvorsitzenden Frau Funck im Ortsbeirat Kemnitz (Ortsteil von Werder), einen Stein des ehemaligen Kriegervereins zum Gedenken an die Helden des I. Weltkrieges wieder aufzustellen und auch der Gefallenen des 2. Weltkrieges zu gedenken, **erklärt der Sprecher für ein Tolerantes Brandenburg Dr. Andreas Bernig:**

CDU- Fraktionsvorsitzende glorifiziert deutsche Soldaten als Helden

Ich bin entsetzt über das Ansinnen von Frau Funck. Wer heute noch deutsche Soldaten des 1. Weltkrieges als Helden bezeichnet und in diesem Kontext auch den Gefallenen des 2. Weltkrieges gedenken will, verharmlost und glorifiziert den deutschen Militarismus. Er verhöhnt zugleich die Millionen Opfer der von Deutschland ausgehenden Aggressionskriege des vergangenen Jahrhunderts.

In Brandenburg kämpfen die Demokraten entschieden gegen rechtsextremistisches Denken und Handeln im Land. Dabei geht es auch darum den Nazis und Neonazis keinen Raum für ihre Geschichtsklitterung zu geben. Der Waldfriedhof in Halbe ist dafür symbolträchtig. Hier konnte das unsägliche „Heldengedenken“ der Rechtsextremen unterbunden werden.

Frau Funck bereitet mit ihrer Aktion den Boden, auf dem die, auch in Werder verstärkelt auftretenden Parolen der Alt- und Neonazis, sprießen.

Die Fraktionsvorsitzende der CDU muss sich fragen lassen, ob sie den Grundkonsens der Demokraten in der Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus verlassen will.